



FREUNDE DER ERDE

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz

präsentiert

Umwelt-Filme



Foto: Willy Welti

im Saalbaukino in Heppenheim

Filme für mündige Bürger, die hinter die Kulissen schauen wollen.

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Filme, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben.



Filme, die Profitgier auf Kosten der Menschheit anprangern.

Geld kann man nicht essen



Thema heute:

Die Saatgut - Retter



Wir brauchen
vielfältiges Saatgut
von robusten und
anpassungsfähigen
Sorten um eine
gesunde Ernährung
sicherzustellen

In nur 100 Jahren gingen
auf Grund von Monokulturen
über 75 Prozent der biologischen Vielfalt verloren.

http://www.filmsortiment.de/die-saatgut_retter/dvd/unterrichtsfilm-lehrfilm-schulfilm/83771

Der BUND steuert dagegen: Internetseite BUND Hannover:



Region Hannover

BUND
FREUNDE DER ERDE

BUND VERANSTALTUNGSANGEBOT | **THEMEN UND PROJEKTE** | PRESSE | ÜBER UNS | ÖKOTIPPS
MITGLIED WERDEN | KONTAKT

Startseite > Themen und Projekte > Nutzpflanzenvielfalt

Pflanzen- und Tomatenbörsen - Veranstaltungen in diesem Jahr

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder viele Veranstaltungen rund um das Thema Garten an: Hier ein [Ausschnitt](#) aus unserem Gesamt-Veranstaltungskalender mit allen Pflanzen- und Tomatenbörsen, Offener Pforte, das Geheimnis der Pilze und Bäume, Humusaufbau, Perra Preta und Acker für Vielfalt.

THEMEN UND PROJEKTE

- Abfall und Recycling
- Atomausstieg
- Artenschutz
- Artenschutz an Gebäuden

Wer möchte mitmachen bei der Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt ?

Der BUND Region Hannover arbeitet
seit vielen Jahren mit dem
**Verein zur Erhaltung der
Nutzpflanzenvielfalt (VEN)**
zusammen, um viele
Menschen für die
Erhaltung bedrohter Nutzpflanzen zu gewinnen.



Informationen zu VEN im Foyer

Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN)



https://www.nutzpflanzenvielfalt.de

Suchen



Saatgut ist Kulturgut!



VEN
Verein zur Erhaltung der
Nutzpflanzenvielfalt e.V.

Verein

Mitmachen

Kulturpflanzen

Politik

Kalender

Bestellen

Kontakt

Presse

Aktuelle Aktion

Unterschreiben gegen öffentliche
Förderung von Gentechnik-
Hybridweizen

[Freier Weizen statt
Konzerngetreide!](#)

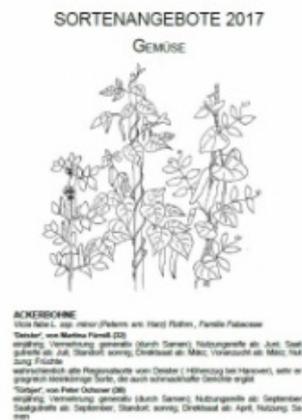
Gemüse des Jahres

2017/2018: [Steckrübe](#)

Saatgutliste Online

Über 1800 Sorten jetzt online
durchsuchen und bestellen

[Zur Saatgutliste online](#)



Saatgutliste 2017 - ab sofort bestellen

über 200 neue Sorten. Verbesserte Darstellung

Informationen und Saatgut-Muster zu Bingenheimer Saatgut im Foyer



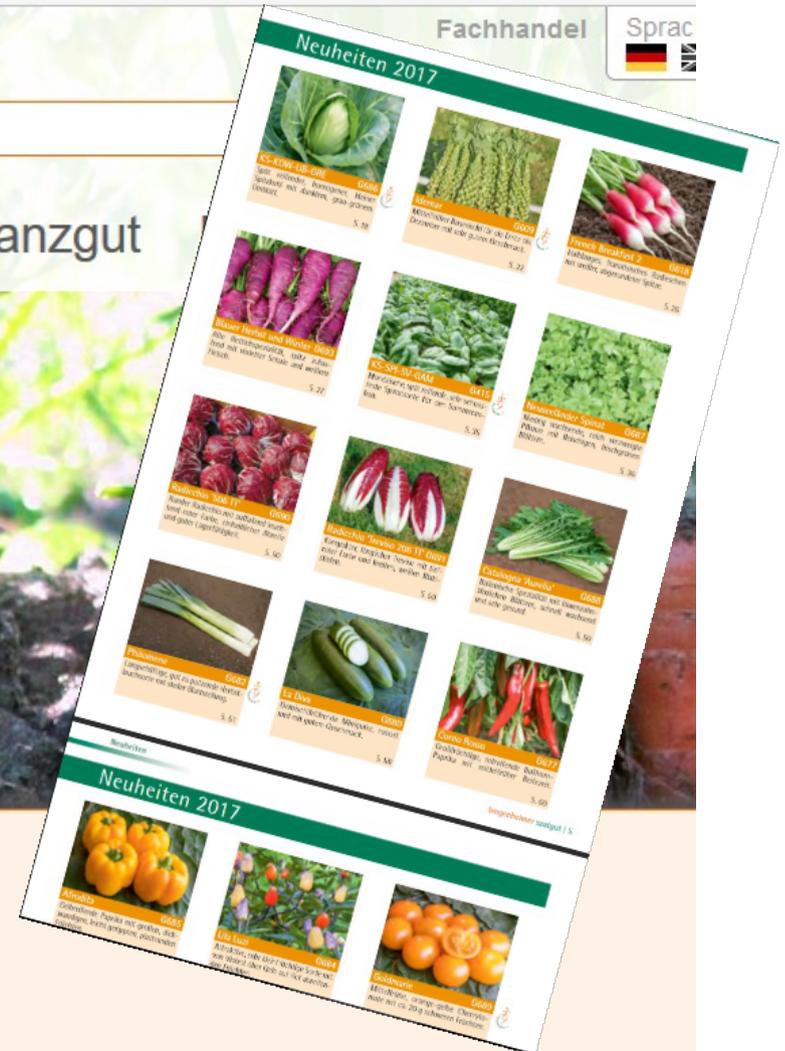
FREUNDE DER ERDE



Ökologische Saaten
bingenheimer
saatgut

Suchen

Gemüse Kräuter Blumen Gründüngung Pflanzgut



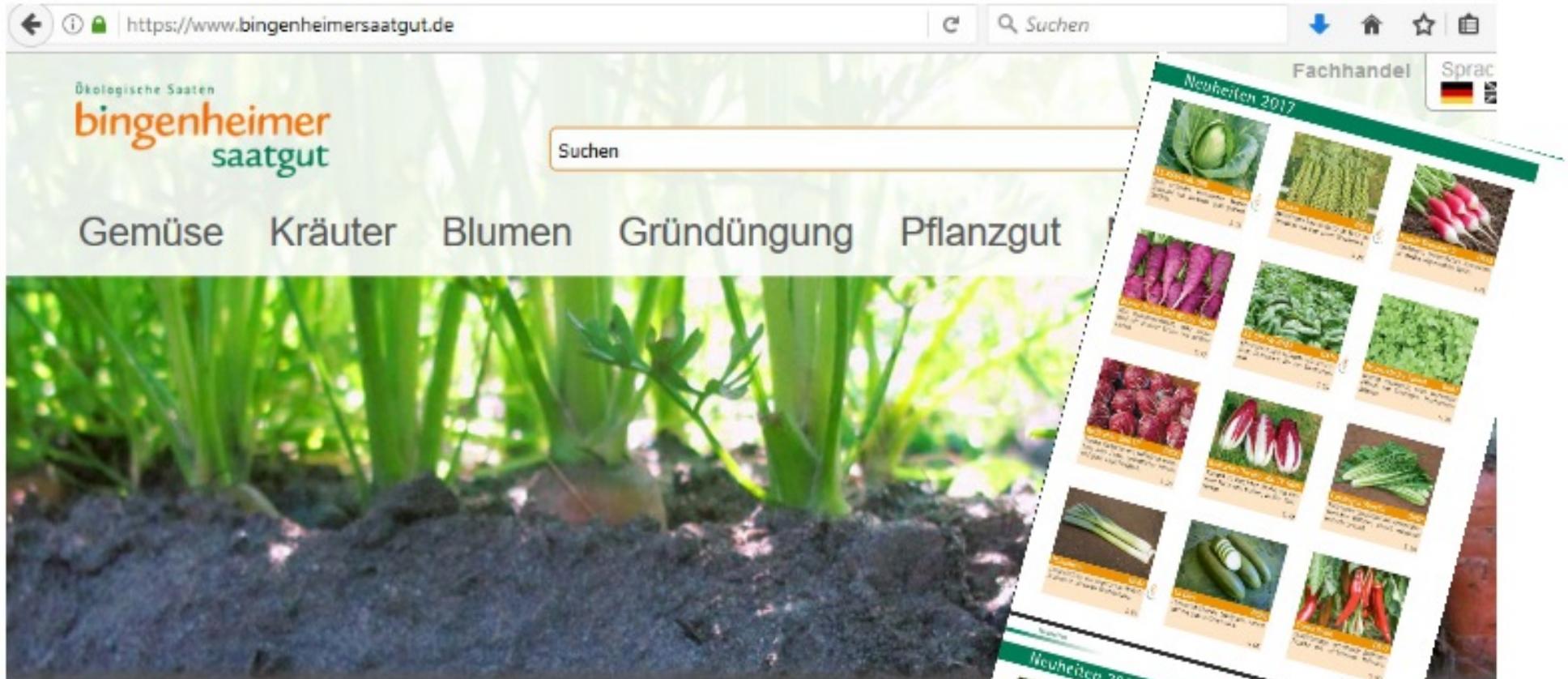
- Aktuelles
- Katalog
- Kultursaat-Sorten
- Neuheiten 2017

Herzlich willkommen in unserem Online-Shop!

Informationen und Saatgut-Muster zu Bingenheimer Saatgut im Foyer



FREUNDE DER ERDE



- Aktuelles
- Katalog
- Kultursaat-Sorten
- Neuheiten 2017

Herzlich willkommen in unserem Online-Shop!

Ausstellung des BUND Hannover



FREUNDE DER ERDE

http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/nutzpflanzenvielfalt/ausstellung_nutzpflanzenvielfalt/



NUTZPFLANZENVIELFALT IN GEFAHR WORUM ES GEHT UND WAS WIR TUN KÖNNEN

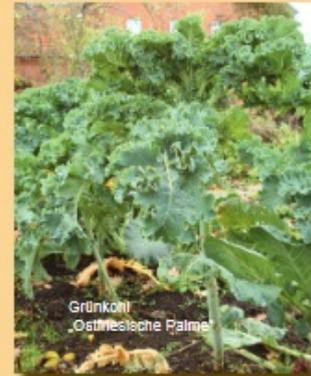
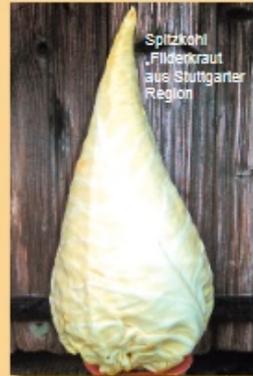
Über Jahrtausende haben Menschen aus essbaren Wildpflanzen durch Auslese eine Kulturpflanzen-Vielfalt geschaffen, angepasst an ihre Bedürfnisse, regionales Klima und Bodenverhältnisse. Weltweit wurden so circa 30.000 verschiedene Pflanzenarten mit vielfältigen regionalen Sorten gezüchtet. Dieses reiche Erbe ist in großer Gefahr: Seit 1900 sind weltweit schätzungsweise 75 Prozent aller Kulturpflanzensorten ausgestorben; in Europa sogar mehr als 90 Prozent! Im Zeitalter der industriellen Landwirtschaft sind es heute nur noch 30 Pflanzenarten, die 95 Prozent des Welternährungsbedarfs decken. Von diesen werden nur wenige Sorten aus der Schatztruhe der Vielfalt angebaut. Welch eine Dramatik in Zahlen!



GRÜNDE FÜR DEN RÜCKGANG DER ARTEN- UND SORTENVIELFALT



Samenfeste Landsorten, die von Bauern über Jahrhunderte selektiert wurden und unseren Großeltern noch vor 50 Jahren bekannt waren, sind fast völlig aus den Gärten und von den Feldern verschwunden. Der Handel mit diesem nicht (mehr) auf der EU – Sortenliste registriertem Saatgut ist verboten. Immer mehr samenfeste Sorten werden im EU-Saatgutregister gestrichen. Ziel



des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) ist es, den Sortenschwund von Kulturpflanzen zu stoppen. Deshalb erhalten die Mitglieder des VEN alte Sorten für Vereinszwecke. Das breite Sortenspektrum der vernachlässigten Sorten ist nicht nur geschmacklich reichhaltig, sondern aufgrund der vielfältigen genetischen Eigenschaften



möglicherweise widerstandsfähiger gegen künftige Krankheiten oder ist trockenheits- und hitzetolerant. Glücklicherweise tauchen noch ab und zu alte Landsorten auf, die privater Erhaltung über Generationen entstammen. Doch wie lange noch? Es ist ein Wettlauf mit der Zeit: denn auch in den am meisten entlegenen Regionen Europas ist mittlerweile abgepacktes Einheits- und Hybridsaatgut erhältlich und verdrängt so bäuerliche und gärtnerische Traditionen. Und dieser Verlust von Vielfalt findet weltweit statt.



Kartoffel-Sorten, die nicht mehr im Handel sind.

Sie werden von der IPK Gatersleben, der staatlichen Genbank,
als genetische Ressource bewahrt.
Um ihre Erhaltung widmen sich auch engagierte Vereine,
Biobauern und Privatpersonen.



Das Saatgut-Gesetz ist für die Großindustrie!



Das Saatgut-Gesetz verbietet es Bauern ihre Züchtungen einfach zu verkaufen oder zu tauschen.

Saatgut-Gesetz für die Großindustrie!



Das Saatgut-Gesetz verbietet es Bauern ihre Züchtungen einfach zu verkaufen oder zu tauschen.

Es privilegiert das Einheitssaatgut der Konzerne.

Saatgut-Gesetz für die Großindustrie!



Das Saatgut-Gesetz verbietet es Bauern ihre Züchtungen einfach zu verkaufen oder zu tauschen.

Es privilegiert das Einheitssaatgut der Konzerne.

Die Kulturvielfalt alter Sorten ist vor allem durch „Nichtanbau“ vom Aussterben akut bedroht.

Warum Sortenvielfalt?



- geringeres Risiko vor Schädlingen

Warum Sortenvielfalt?



- geringeres Risiko vor Schädlingen
- Sorten mit besserer Anpassung an Extreme (Dürren, hohe Feuchtigkeit, Frost, Boden)

Warum Sortenvielfalt?



- geringeres Risiko vor Schädlingen
- Sorten mit besserer Anpassung an Extreme (Dürren, hohe Feuchtigkeit, Frost, Boden)
- Sorten mit gesunden Inhaltsstoffen und verschiedenem Geschmack

Warum Sortenvielfalt?



- geringeres Risiko vor Schädlingen
- Sorten mit besserer Anpassung an Extreme (Dürren, hohe Feuchtigkeit, Frost, Boden)
- Sorten mit gesunden Inhaltsstoffen und Verschiedenem Geschmack
- Sorten die ohne Gifte und Kunstdünger gedeihen

Warum Sortenvielfalt?

Geeignete Pflanzen für Mischkulturen

Heutige Industriezüchtungen bringen leider Sorten für Monokulturen hervor, die den Einsatz von Kunstdünger, Gifteinsatz und Monokulturen erfordern.

Man kann aber auch Sorten für Mischkulturen züchten, die weder Kunstdünger noch Gifteinsatz erfordern.

Siehe Film:

Ko-evolutionäre Pflanzenzüchtung - dem Mais seine Mischkulturfähigkeit zurückgeben

<https://www.youtube.com/watch?v=Q1s1-YYyTY8>

[http://www.zukunftsstiftung-](http://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/media/Farbe_der_Forschung_II/Praesentationen/Schmidt_Praesentation.pdf)

[landwirtschaft.de/media/Farbe_der_Forschung_II/Praesentationen/Schmidt_Praesentation.pdf](http://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/media/Farbe_der_Forschung_II/Praesentationen/Schmidt_Praesentation.pdf)

Warum Sortenvielfalt?



Gesundheit wird weggezüchtet

Bei Obst- und Gemüsearten ziehen Verbraucher oft süßere oder mildere Varianten vor. Wenn Pflanzenzüchter solche Sorten kreieren, züchten sie gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe vielfach heraus.

Die milde Brokkolivariante Packman etwa hat einen Gehalt an Betacarotinen, der gerade einmal einem Drittel desjenigen der Sorte Atlantic entspricht.

Welche Position nehmen Die Parteien ein??

Der BUND Bergstraße hat die Parteien aufgefordert
Position zur Rettung der Saatgut-Vielfalt zu beziehen.
Informationen im Foyer.

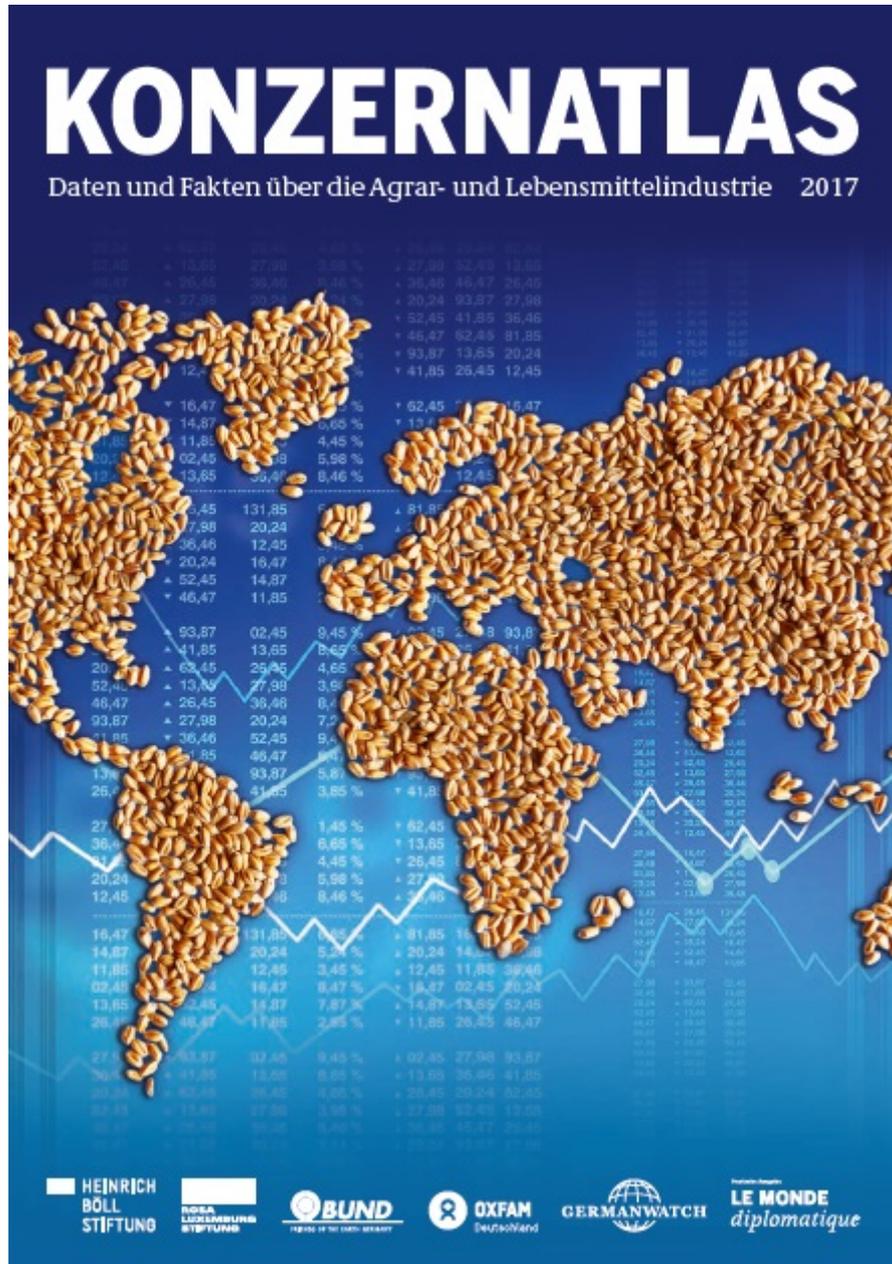
Geantwortet haben:

Grüne

SPD

Freie Wähler

BUND – Broschüre im Foyer und im Internet



Unser Wunsch

Anstatt das Hybridsaatgut der Konzerne zu kaufen, erzeugen Bauern und Bäuerinnen das Saatgut selbst, entwickeln es weiter und verteilen es in lokalen Saatgutbanken und Tauschnetzwerken.

Dieses bäuerliche Saatgut ist an die regionalen Umwelt- und Klimabedingungen gut angepasst.

Der BUND informiert



BUND-Fakten im Foyer zum Mitnehmen und im Internet zum Herunterladen unter BUND Bergstrasse Umweltfilme:



Fakten – kurz und bündig Saatgut retten!

Saatgut geht massenhaft verloren

In nur 100 Jahren gingen aufgrund von Monokulturen über 75 Prozent der biologischen Vielfalt verloren. So liegen in allen Supermärkten dieselben Obst- und Gemüsesorten in den Regalen. Die Saatgut-Konzerne züchten Sorten, die die Landwirte nach jeder Ernte neu hinzukaufen müssen. Doch Landwirte und Wissenschaftler kämpfen europaweit um den Erhalt von biologischer Vielfalt. http://www.filmsortiment.de/die-saatgut_rettet/dvd/unterrichtsfilm-lehrfilm-schulfilm/83771

Nutzpflanzenvielfalt in Gefahr

Die Machenschaften der Saatgutindustrie und deren Lobby in der EU sind aktueller denn je! Im Februar 2014 wurde zwar die geplante Verschärfung der EU-Saatgutgesetze von der Mehrheit der EU-Parlamentarier abgelehnt, die wenigsten wissen aber, dass bereits der Status Quo alarmierend genug ist. Schon jetzt sichern die EU-Richtlinien mindestens 90% des Saatgutmarktes für die Saatgutkonzerne.

Keine Gesetze für die Großindustrie!

Allmählich entdecken Wissenschaftler, dass unser Ernährungssystem eine der wichtigsten Ursachen

Nach dem Film

Diskussion

**kleine Beiträge
aus dem Publikum
sind möglich**

Im Foyer
Informationen zum Mitnehmen
BUND-Fakten: Saatgut retten

Informationen über diese und
bisherige Veranstaltungen finden
sie im Internet unter

BUND Bergstraße Umweltfilme

Informationen über diese und
bisherige Veranstaltungen finden
sie im Internet unter

BUND Bergstraße Umweltfilme

**Zur Finanzierung der Veranstaltungen
bitten wir um eine Spende am Ausgang!**



FREUNDE DER ERDE



**Unterstützen Sie uns beim Erhalt der Artenvielfalt –
Werden Sie BUND-Mitglied**

Rund 480.000 Unterstützerinnen und Unterstützer ermöglichen mit ihren Beiträgen zahlreiche BUND-Projekte im Umwelt- und Naturschutz von A wie Artenschutz bis Z wie Zukunftsfähiges Deutschland. Als Mitglied sichern Sie unsere politische und finanzielle Unabhängigkeit, denn im Kern finanziert der BUND sich nur aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Jetzt Mitglied werden!

Beitrittsformulare im Foyer

Der BUND-Arbeitskreis

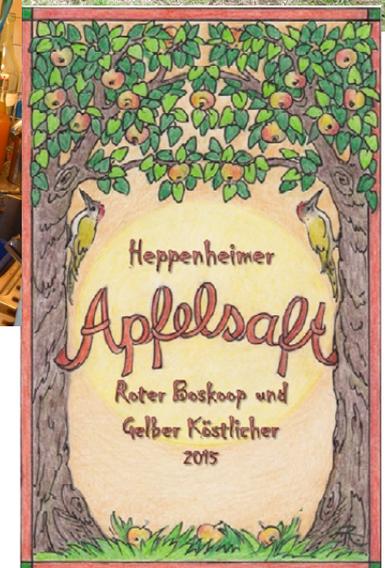


FREUNDE DER ERDE

Streuobst sucht Helfer

Je nach Neigung:

- Pflege der BUND-Streuobstwiesen
- Ernten der Früchte
- Verarbeiten der Früchte
- Verkauf der Produkte



Informationen im Foyer

oder unter: streuobstwiese.heppenheim@bund.net

Lese-Empfehlung für Umwelt-Interessierte:



umwelt-kompass.com
wegweiser für nachhaltigen lebensstil

Startseite | Nachrichten | Bauen & Sanieren | Energie | Finanzen | Gastbeiträge | Gesundheit | Öko-Landwirtschaft | Mediathek | Öko-

- Grüne Adressen...
- Bio-Bauernhöfe
- Bioenergie-Regionen
- Bioprodukte
- Car-Sharing
- Ernährungsberatung
- Erzeuger & Produzenten
- Ethisch-ökologische
- Finanzen
- Forschung & Entwicklung
- Haus & Garten
- Ökologisch Bauen
- Öko-Mobilität
- Ökostromanbieter

Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

« [Deutschland ist Müll-Europameister](#)
CETA durch die Hintertür: Wirtschaftsminister Gabriel plant Entmachtung des... »

Alles öko, oder was? – Neue Broschüre zu ökologischem Saat- und Pflanzengut

Kiel, 20.03.2016 (bd/sh). Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e.V. stellt seine neue Broschüre zu ökologischem Saat- und Pflanzengut vor. „Rechtzeitig zum Beginn des Gartenjahres 2016 präsentieren wir die neue Broschüre zum Thema ökologisches Saat- und Pflanzengut. Mit dieser Broschüre möchte der BUND insbesondere die Gartenfreunde einladen, durch den Einsatz von ökologischem Saat- und Pflanzengut ihren Teil zu einer gesünderen Umwelt beizutragen“, erläutert Initiator Dieter Peters-Kühnel von der BUND-Kreisgruppe Pinneberg.

Ökologisches Saatgut kann selbst vermehrt werden und wird so gezüchtet, dass die Pflanzen sich auch ohne Pestizide gegen Krankheiten behaupten können“, so der Umweltschützer weiter. Denn ein wichtiger Anlass für die Erstellung dieser informativen Broschüre sei unter anderem die mögliche Wiedezulassung des Pflanzengiftes Glyphosat in Deutschland und der EU in diesem Jahr.